

Darmstadt, den 5. Nov. 68

die darmstädter studentenzeitungPARLAMENTSSITZUNG

Auf seiner zweiten Sitzung am 30.10. beschloß das Studentenparlament mehrere Geschäfts- und Satzungsänderungen. Wichtigster Punkt: In Zukunft können alle Studenten, ob Parlamentarier oder nicht, für die Wahl zum Studentenschaftsvorstand kandidieren. (Bislang konnte der mandatlose Student bestenfalls Referent im AStA werden.) Weiter wurde das Amtsjahr auf die Zeit vom 1.4. bis 31.3. festgesetzt (bisher 1.1. - 31.12.). Die Bestimmung, daß bei Personaldebatten die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden kann, wurde gestrichen.

Unter TOP 3 a berichtete der stellvertretende Vorsitzende der Studentenschaft, Dieter Herold ("Pillen-Herold"), über die Neuregelung der Ausbildungsförderung (siehe Flugblätter der vergangenen Wochen). Im Anschluß daran forderte er das Parlament auf, ihn mit der Bedarfsfeststellung für einen eventuell zu errichtenden "antiautoritären" Kindergarten zu beauftragen. Über diesen Antrag wurde nicht entschieden, da das Parlament die umfangreiche Begründung für den Antrag schriftlich haben wollte. Der dritte Teil seines Berichtes beschäftigte sich mit dem katastrophalen Mangel an Wohnraum für Studenten.

Fast eine Stunde lang beschäftigte sich das Parlament mit der Frage, ob und in welchem Umfang die an Fachschaften gerichtete Post im AStA geöffnet und vom Vorstand gelesen werden darf. Der langen Rede kurzer Sinn: sie darf.

Superfizienz Cobler unterrichtete die Parlamentarier über die Bestrebungen der einzelnen Fakultäten, im nächsten Semester den numerus clausus einzuführen. In diesem Zusammenhang wies er auf einen AStA-Beschluß hin, in dem Aufnahmebeschränkungen generell abgelehnt wurden. Über konkrete Aktionen wird im zweiten Teil der Parlamentssitzung beraten werden.

Der zweite Teil der Parlamentssitzung findet heute, am 5.11. 68, um 19,30 Uhr im Mensarestaurant statt.

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung, Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
2. Zulassungsbeschränkungen an einzelnen Fakultäten
3. Novellierung des Hess. Hochschulgesetzes
4. Godesberg-Ausschuß
5. Kinderkrippe, Wohnheime
6. Fall Haluser (Röhm & Haas)
7. Wahl zum AStA 1969
8. Studentenschaftssatzung, Grundsatzdebatte
9. Verschiedenes

bitte wenden!

Zu TOP 6:

Herr Haluser, bisher bei der Firma Röhm & Haas beschäftigt, machte sich anlässlich der studentischen Notstandsdemonstrationen durch einige Megaphon-verstärkte Äußerungen, die nicht mit der Meinung der Geschäftsführung konform gingen, unbeliebt; ihm wurde gekündigt.

die darmstädter studentenzeitung

fari/ff